

# PROTOKOLL

## 3 - Grosser Gemeinderat Steffisburg

Freitag, 29. April 2005,

17.00 - 19.35 Uhr, Aula Schönau Steffisburg

---

Vorsitz	Mühlethaler Hanspeter, GGR-Präsident 2005
Sekretär	Schmid Hans Ulrich, Gemeindeschreiber
Protokollführerin	Schweizer Jacqueline, Verwaltungsangestellte
Mitglieder	EDU Fuhrmann Uli Gerber Christian  EVP Enggist Markus Mühlethaler Hanspeter Schweizer Thomas  FDP Bührer Isabelle Gerber Jürg Reber Stefan Reinhard Michaela Schneeberger Stefan Spari Martin Stauffer Sandro  GVP Marti Jürg Meyer Gerhard Meyer Rudolf  SP Erb Martin Gfeller Katharina Hug-Wäfler Gabriela Joder Stüdle Bettina Jordi Katharina Maurer Peter Schenk Marcel Schenkel Rico Tognina Renato Tschanz Therese

ab 17.25 Uhr  
ab 17.15 Uhr

SVP  
 Berger Ulrich  
 Gerber Heinz bis 17.50 Uhr  
 Grossniklaus Hans Ulrich  
 Marti Hans Rudolf  
 Marti Werner  
 Schmitter Jürg  
 Schwarz Elisabeth

WGS  
 ---

Entschuldigt  
 Jordi Peter, SP (beruflich verhindert)  
 Pulfer Bernhard, WGS (beruflich verhindert)

Anwesend zu Beginn 30

Absolutes Mehr 16

Mitglieder Gemeinderat  
 Feller Hans Rudolf FDP  
 Jakob Werner EVP/EDU  
 Hauenstein Urs SVP  
 Huder Ursulina SP  
 Schmid Susanna SVP  
 Spycher Stephan FDP  
 Zbinden Paul SP

Entschuldigt ---

Anwesende Abteilungsleiter/in / Stv. Bühlmann Hans Peter, Abteilungsleiter Bildung  
 Ciabuschi Claudio, Abteilungsleiter Soziales  
 Finger Monika, Finanzverwalterin  
 Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung  
 Jäggi Albert, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt  
 Müller Hansjürg, Polizeiinspektor (ab 17.15 Uhr)  
 Zeller Rolf, Gemeindeschreiber-Stv.

Mitglieder Jugendrat  
 Reusser Jonas  
 Stucki Silvan

Medienschaffende 4

Zuhörer 9

Gäste/Referenten ---

## ERÖFFNUNG

Herr Hanspeter Mühlethaler begrüsst die anwesenden Ratskolleginnen und –kollegen, den Gemeindepräsidenten, insbesondere Frau Ursulina Huder als neue Gemeinderätin und die übrigen Mitglieder des Gemeinderates, den Sekretär und die Protokollführerin, die anwesenden Abteilungsleitungen, die Mitglieder des Jugendrates, die Medienvertreter und die Zuhörerinnen und Zuhörer zur heutigen Sitzung.

### Traktandenliste

Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

1. Grosser Gemeinderat; Mutation
2. Protokoll der Sitzung vom 11. März 2005
3. Informationen
  - 3.1 des Gemeindepräsidenten
  - 3.2 des Jugendrates
4. Gemeinderat/Präsidiales; Verwaltungsbericht 2004
5. Gemeinderat/Finanzen; Rechnung 2004
6. Sicherheit; Neues Polizeireglement (2. Lesung)
7. Sicherheit; Anschaffung eines Zug-/Modulfahrzeuges Strassenrettung als Ersatz für Mannschafts- und Materialtransportfahrzeug Chevy, Jg. 1980; Verpflichtungskredit von Fr. 212'000.00
8. Parlamentarischer Vorstoss;  
Interpellation von Renato Tognina (SP) betr. Mischstreifen der Hauptstrasse (2005/06);  
Beantwortung
9. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
10. Einfache Anfragen

## VERHANDLUNGEN

Da Herr Peter Jordi, Stimmzähler, heute abwesend ist, schlägt Frau Gabriela Hug-Wäfler namens der SP-Fraktion, Frau Therese Tschanz als Ersatz-Stimmzählerin vor.

### Wahl

Einstimmig wird Frau Therese Tschanz als Stimmzählerin für die heutige Sitzung gewählt.

## 1. Grosser Gemeinderat; Mutation

### Ausgangslage

Bekanntlich ist Frau Ursulina Huder per 1. April 2005 in den Gemeinderat nachgerückt. Sie muss deshalb als Mitglied des Grossen Gemeinderates ersetzt werden. Seit dem 1. Januar 1995 wirkte sie als Vertreterin der SP im Rat mit und präsierte diesen im Jahr 2004.

### Ersatz

Gestützt auf das Wahlprotokoll vom 24. November 2002 und die mündliche Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 1. April 2005 als gewählt erklärt:

Name/Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Erb Martin	Typograph	Bahnhofstr. 58	3613 Steffisburg	SP

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, von dieser Mutation Kenntnis zu nehmen.

### Kenntnisnahme

Die Mitglieder des Grossen Gemeinderates nehmen von der Mutation Kenntnis.

## 2. Protokoll der Sitzung vom 11. März 2005

Zum Protokoll der Sitzung vom 11. März 2005 äussert sich der Vorsitzende wie folgt:

„Mit Schreiben vom 20. April 2005 gelangt Herr Grogg, Präsident Elternrat Primarschule Steffisburg, an den Präsidenten des Grossen Gemeinderates, mit der Erwartung, der Grosse Gemeinderat solle anlässlich seiner Sitzung vom 29. April 2005 unter Traktandum 2 (Protokollgenehmigung) ‚sämtliche Vorwürfe betr. Verletzung der Schweigepflicht in aller gebotenen Form und ebenso öffentlich‘ zurücknehmen. Dieses Schreiben kann von allen GGR-Mitgliedern beim GGR-Präsident eingesehen werden.

Es steht Herrn Grogg unbenommen, bei zuständiger Stelle straf-, zivil- oder verwaltungsrechtliche Sanktionen zu beantragen. Dem Grossen Gemeinderat kommt dabei in keinerlei Hinsicht eine Rolle zu. Es ist nicht am Grossen Gemeinderat zu beurteilen, ob Vertreterinnen oder Vertreter der Gemeinde in straf-, zivil- oder verwaltungsrechtlicher Hinsicht rechtswidrig gehandelt haben. Disziplinarbehörde für GGR- und GR-Mitglieder ist der Regierungsstatthalter. Der GGR hat sich in seiner Gesamtheit als Organ der Gemeinde Steffisburg gegenüber Herrn Grogg oder gegenüber dem Elternrat der Primarschule nicht geäussert. Zu Äusserungen einzelner Mitglieder oder Äusserungen von Gemeinderatsmitgliedern nimmt der GGR nicht Stellung.“

Das Protokoll der Sitzung vom 11. März 2005 wird ohne Korrekturen genehmigt.

### **3. Informationen**

#### **3.1 des Gemeindepräsidenten**

##### **3.1.1 Personelles**

###### Abteilung Präsidiales

Der Gemeinderat hat Franziska Lehmann, Gunten, als kaufmännische Sachbearbeiterin in der Abteilung Präsidiales (Assistentin Gemeindepräsident/Informationsmanagement) angestellt. Frau Lehmann wird die Stelle am 1. Juni 2005 antreten und ersetzt Simone Schaffner.

###### Abteilung Soziales

Der Gemeinderat hat beim Sozialdienst Zulg zwei befristete 50%-Stellen geschaffen. Die Stellen werden besetzt durch:

- Frau Pia Krenger bis Ende August 2005. Anschliessend wird Frau Krenger beim Sozialdienst Zulg ein Praktikum absolvieren.
- Frau Michelle Krenger. Sie absolviert ihre 2. Ausbildung.

Die Lösung kommt der Abteilung sehr gelegen, da zur Zeit personelle Ausfälle (krankheitshalber) zu verzeichnen sind.

##### **3.1.2 Schulanlagen Sonnenfeld und Bernstrasse; neues Abwartehepaar**

Per Ende 2004 hat die bisherige Abwartin im Schulhaus Bernstrasse (Brigitte Iseli) die Anstellung gekündigt. Diese Kündigung nahm der Gemeinderat zum Anlass, die künftige Bewartung des Schulhauses Bernstrasse im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung der Anlagewartstelle im Schulhaus Sonnenfeld zu überprüfen. Das heutige Abwartehepaar im Schulhaus Sonnenfeld, Hansrudolf und Esther Hofmann, wird per 31. August 2005 in den Ruhestand treten.

Die Überprüfung des Hauptamtes Schulhaus Sonnenfeld und des Nebenamtes Schulhaus Bernstrasse führt nun dazu, dass beide Stellen zusammen gelegt werden. Dadurch ergeben sich verschiedene Synergien.

Der Gemeinderat hat am 18. April 2005 von der Pensionierung des Abwartehepaars Hofmann im Schulhaus Sonnenfeld per 31. August 2005 mit Dank für die geleisteten Dienste Kenntnis genommen und die Nachfolge mit der Anstellung von Heinz und Sabine Häsler, Interlaken, geregelt. Das neue Abwartehepaar tritt die Stelle mit der Bewartung der Schulhäuser Sonnenfeld und Bernstrasse am 1. August 2005 an.

##### **3.1.3 „Schweiz bewegt“; Aktionswoche**

Das Bundesamt für Sport lanciert im Mai 2005 eine Aktionswoche im Zusammenhang mit der Kampagne „Schweiz bewegt“.

Bereits im Dezember 2004 hat Frau Silvia Fassmann die Initiative ergriffen und mit der Gemeinde Kontakt aufgenommen. Weder die Vereine noch die Schulen haben diesbezüglich etwas geplant bzw. die Veranstaltungen sind bereits festgelegt, so dass die Gemeinde Steffisburg sich an dieser Aktion nicht beteiligen wird.

#### **3.1.4 Kurs für Einbürgerungswillige; Stadt Thun**

Seit einiger Zeit bietet die Stadt Thun Kurse für Einbürgerungswillige durch, welche für die Einzubürgernden in der Stadt Thun obligatorisch sind. Die Gemeinde Steffisburg wird sich an diesen Kursen anschliessen. Die Bedingungen werden zur Zeit erarbeitet (obligatorisch oder freiwillig). Die Teilnahmegebühr von Fr. 200.00 haben die Teilnehmenden selber zu bezahlen.

#### **3.1.5 Übernahme der Lebensmittelkontrolle Ober- / Unterlangenegg und Wachsdorn**

Für das Jahr 2005 übernimmt die Gemeinde Steffisburg die Aufgaben im Zusammenhang mit der Lebensmittelkontrolle für die Gemeinden Ober- / Unterlangenegg und Wachsdorn.

#### **3.1.6 Sanierung Musterplatzanlage**

Die Sanierung der Musterplatzanlage gehört seit geraumer Zeit der Vergangenheit an. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Spezialkommission jedoch beschlossen, die schadhafte Haupteingangstüre auch noch zu ersetzen. Der Gemeinderat hat dafür Fr. 22'000.00 bewilligt und die Peter Soltermann AG mit der Ausführung beauftragt.

#### **3.1.7 Tempo-30-Zonen; Umsetzung**

Bekanntlich hat der Grosse Gemeinderat im August 2003 für die Umsetzung der Tempo-30-Zonen einen Rahmenkredit in der Höhe Fr. 285'000.00 bewilligt. Der Gemeinderat hat im Rahmen eines Submissionsverfahrens die entsprechenden Bauarbeiten der Firma Zaugg Bau AG, Thun, übertragen.

Einführung der Tempo-30-Zonen:

17. – 20. Mai 2005:	Kirchenfeld
23. – 27. Mai 2005:	Schönau, Eichfeld, Hohgantweg
30. Mai – 3. Juni 2005:	Schwäbis
6. – 10. Juni 2005:	Astrastrasse / Austrasse

## **3.2 des Jugendrates**

### **3.2.1 Neuwahlen Jugendrat; Anmeldetermin 30. April 2005**

Herr Silvan Stucki informiert, dass bis heute 13 Anmeldungen für den Jugendrat vorliegen, somit kann der Jugendrat reglementskonform weitergeführt werden.

An dieser Stelle trifft Herr Marcel Schenk ein. Der Rat zählt somit 31 Mitglieder.

## **4. Gemeinderat/Präsidiales; Verwaltungsbericht 2004**

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller zitiert aus dem Verwaltungsbericht 1994 (Rückblick) wie folgt: „In diesem Zusammenhang denke ich gerne an Jindrichuv Hradec, unsere Partnerstadt in Tschechien, welche der Gemeinderat zum Abschluss der Legislaturperiode besucht hat. Dabei konnten wir erkennen, dass nicht allein unsere Partnerstadt von unserem Wissen und Können profitieren kann, sondern in hohem Masse umgekehrt auch wir. Nämlich dadurch, dass uns unsere tschechischen Freunde vor Augen geführt haben, dass Vieles auch einfacher und mit weniger Perfektion gut funktioniert“. Er stellt fest, dass sich der Verwaltungsbericht seit 1994 in Bezug auf die Aufmachung stark verändert hat (mehr Fotos). Nach wie vor enthält er wichtige Daten und Begebenheiten.

Er bittet daher, den Verwaltungsbericht zur Kenntnis zu nehmen und allenfalls Anregungen zur Verbesserung mitzuteilen bzw. in Form eines Postulates anzumelden. Am Samstag, 30. April 2005, findet der Tag der offenen Tür zum 10jährigen Bestehen des Gemeindehauses statt. Die Bevölkerung und die Parlamentarier sind dazu herzlich eingeladen.

### **Stellungnahme der AGPK**

Im Zusammenhang mit der Behandlung des Verwaltungsberichtes informiert Frau Bettina Joder Stüdle, Präsidentin der AGPK, den Grossen Gemeinderat über die Prüfung der Abteilung Soziales, welche am 16. Oktober 2003 stattgefunden hat. Am 26. November 2004 haben Susanna Schmid und Claudio Ciabuschi auf die am 13. August 2004 gestellten Fragen im Nachgang an die Abteilungsprüfung Antwort gegeben. Wir danken Frau Schmid und der Abteilung für die Klärungen und die erteilten Erläuterungen sowie für die Erledigung der damit verbundenen Arbeit. Die AGPK ist überzeugt, mit ihrer Prüfung etwas bewegt zu haben und hat mit Befriedigung das Ergebnis zur Kenntnis genommen. Die Überprüfung wurde am 26. November 2004 mit einem Brief an den Gemeinderat als abgeschlossen erachtet.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Verwaltungsbericht informiert Frau Bettina Joder Stüdle im Rahmen der AGPK, dass im Jahr 2004 keine eigentliche Kontrolle gemäss Art. 57 lit. a und b der Gemeindeordnung durchgeführt wurde. Die AGPK hat sich der Auslegung und Handhabung dieser Aufgabe gewidmet in der Hoffnung, von der Erfahrung anderer Gemeinden wie Münsingen, Worb, Ittigen und des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR), welches an der Gestaltung der Gemeindeordnung mitgewirkt hat, zu profitieren. Nebst ausführlichen Diskussionen in der AGPK fand am 3. September 2004 eine Aussprache mit Frau von Steiger, zuständige Juristin vom AGR und der Kommission statt. Am 29. November 2004 liessen wir dem Gemeinderat einen abschliessenden Bericht zukommen. Sie bittet den Grossen Gemeinderat, die Überprüfung der Abteilung Soziales sowie die Definition der Aufsichtsfunktion zur Klärung der Wahrnehmung der Aufgabe der AGPK zur Kenntnis zu nehmen.

Die AGPK bedankt sich bei der Verwaltung für die interessante Berichterstattung der verschiedenen Abteilungen. Der detaillierte und bilderreiche Bericht erscheint sinnvoll und dient später als Nachschlagewerk. Die Kommission empfiehlt, den Verwaltungsbericht 2004 zu genehmigen.

#### Eintreten

Herr Sandro Stauffer bedankt sich im Namen der FDP bei den Abteilungsleitungen und den politischen Verantwortlichen für den detaillierten Bericht. Die FDP empfiehlt, den Verwaltungsbericht 2004 zu genehmigen.

Herr Hans Ulrich Grossniklaus kann sich namens der SVP-Fraktion dem Schlusssatz des Gemeindepräsidenten auf Seite 3 anschliessen. Für die SVP-Fraktion ging mit der Annahme des Projektes „FeuerWerk“ ein Legislaturziel in Erfüllung. Auch der Zusammenschluss der Gemeindepolizei mit der Kantonspolizei war im Sinne der SVP. Gemäss SP-Zeitung läuft hingegen in der Gemeinde Steffisburg nicht alles rund. Er bedankt sich bei allen, die zu einem Jahr 2004 beigetragen haben, auf das man gerne und mit Genugtuung zurückblicken kann.

Frau Gabriela Hug-Wäfler ist namens der SP-Fraktion für Eintreten und bedankt sich für den übersichtlich gestalteten und interessanten Verwaltungsbericht und die seitens der Verwaltung geleistete Arbeit.

Herr Uli Fuhrmann der EVP-/EDU-Fraktion bedankt sich bei der Verwaltung für den abwechslungsreichen und umfangreichen Verwaltungsbericht, worin sämtliche Abteilungen gut dokumentiert sind.

Auch die GVP-Fraktion bedankt sich beim Personal für den Verwaltungsbericht. Herr Gerhard Meyer ist überzeugt, dass der Verwaltungsbericht bei der Bevölkerung gut ankommen wird.

Das Eintreten ist unbestritten.

#### Detailberatung

##### Seiten 3 – 8

Keine Bemerkungen.

#### II. Grosse Gemeinderat / III. Gemeinderat und Seite 11 (Neue Motionen)

Herr Hans Ulrich Grossniklaus stellt fest, dass der Grosse Gemeinderat gegenüber früher wesentlich weniger zu sagen und zu bestimmen hat. Dies hängt mit der neuen Gemeindeordnung zusammen. Er bittet den Gemeinderat, seinen Spielraum auszuschöpfen und zum Parlament Sorge zu tragen und ihm die nötige Bedeutung zu schenken. Er erkundigt sich zudem nach dem Stand der Motion bzw. des Postulates betr. 5 statt 7 Gemeinderäte.

Eine allfällige Reduktion des Gemeinderates hat der Gemeinderat bereits mehrmals diskutiert und ist der Auffassung, dass nicht die Anzahl Mitglieder ausschlaggebend ist, sondern, welche Aufgaben der Gemeinderat wahrnimmt. Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller informiert, dass eine Umstellung für die bevorstehenden Wahlen zu kurzfristig ist und der Leitgedanke in die übernächsten Erneuerungswahlen einfließen wird.

Um 17.25 Uhr ist Herr Peter Maurer (SP) eingetroffen. Der Rat zählt somit 32 Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt 17.

Seite 13 (unerledigte Motionen 2004); Pausenplätze sind keine Parkplätze

Herr Marcel Schenk ist erfreut, dass die SP-Zeitung gelesen wird und führt aus, dass es in Steffisburg gut zu wohnen ist. Jedoch gibt es in einer Gemeinde Sachen, welche zu verbessern sind. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Parkverbots auf den Pausenplätzen während der Unterrichtszeiten gab es Einsprachen. Er erkundigt sich nach dem Stand der Sachlage.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein bestätigt, dass die Einsprachen soweit erledigt bzw. abgelehnt wurden und die Verbotstafeln demnächst montiert werden.

Seite 14 (Erledigte Postulate 2004); Sportplatzkonzept

Herr Renato Tognina erkundigt sich nach dem Stand des Sportplatzkonzeptes.

Herr Gemeinderat Werner Jakob informiert, dass das Sportplatzkonzept erarbeitet wurde und in absehbarer Zeit dem Rat zur Behandlung vorgelegt werden kann.

Seite 15 (Unerledigte Postulate 2004); Werbeplakatträger

Unter Postulat betr. Werbeplakatträger ist zu lesen, dass die Beantwortung des Postulates von einem hängigen Beschwerdeverfahren abhängig ist. Frau Bettina Joder Stüdle erkundigt sich, wann mit einer Antwort seitens der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion gerechnet werden kann.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller wird die nötigen Abklärungen treffen und den Rat an der nächsten Sitzung über den Stand informieren.

Seite 20 (Vertragliches)

Herr Renato Tognina erkundigt sich, was mit Anpassung der Bodenwerte per 1.1.2006 gemeint ist.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller verdeutlicht, dass zur Zeit die Bodenwerte als Basis für den Baurechtszins überprüft werden. Ob dies eine Anhebung oder Senkung der Bodenwerte zur Folge hat, weiss er im heutigen Zeitpunkt noch nicht.

Seite 41 (4.7 Baupolizei / Feuerpolizei / Feuerungskontrolle)

Herr Marcel Schenk stellt fest, dass die Baupolizeigeschäfte gegenüber 2003 massiv angestiegen sind und erkundigt sich, ob es auch zu Rückbauten gekommen ist.

Herr Gemeinderat Werner Jakob berichtet über das momentan laufende Verfahren, welches sehrwahrscheinlich ein langwieriges Strafverfahren auslöst. Jedoch kommt es eher selten zu Rückbauten.

Seite 71 (7.6 Jugendfachstelle)

Frau Bettina Joder Stüdle erkundigt sich, aus welchen Gründen die Jugendfachstelle im Jahr 2004 einen grundlegenden Personalwechsel erfahren musste und wie die Fachstelle heute prozentmässig besetzt ist.

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid weiss, dass die neue Stelle von Frau Hess lukrativer war. Zwei junge Angestellte teilen sich in die 100%-Stelle.

#### Seite 65 (7. Soziales)

Herr Marcel Schenk stellt fest, dass im Bereich Soziales ein sogenannter Managementprozess eingeleitet wurde. Sofern es das Ziel und die Meinung ist, den Sozialdienst auszeichnen zu lassen, erachtet er es als sinnvoll, die gesamte Verwaltung miteinzubeziehen.

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid bestätigt, dass der Sozialdienst Zulg ein Qualitätsmanagement ohne abschliessende Prüfung macht. Die Abteilung ist jedoch bestrebt, dies so gut zu machen, dass eine Prüfung möglich wäre. Zu gegebener Zeit wird das Parlament darüber informiert.

#### Seite 67 (Pflegekinderaufsicht)

Herr Marcel Schenk stellt fest, dass mangels Angebote bei 11 Kindern keine Tagespflegefamilie vermittelt werden konnte. Was unternimmt der Sozialdienst Zulg, damit diese Situation verbessert werden kann.

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid und die Abteilung Soziales sind sich des Problems bewusst.

Herr Claudio Ciabuschi, Abteilungsleiter Soziales, ergänzt, dass es nach wie vor zu wenig Plätze hat. Der Sozialdienst Zulg ist immer wieder im Gespräch mit Eltern, welche gerne ein Pflegekind aufnehmen würden. Jedoch spielen viele Faktoren mit, welche zusammen passen müssen. Bei schwierigen Fällen muss oft auch auf spezialisierte Institutionen ausgewichen werden.

Keine Rückkommensanträge.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller ist erfreut, dass der vorliegende Verwaltungsbericht 2004 ankommt.

#### Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

#### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Der Verwaltungsbericht für das Jahr 2004 wird genehmigt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

## 5. Gemeinderat/Finanzen; Rechnung 2004

Herr Gemeinderat Stephan Spycher erläutert anhand von Folien den Rechnungsabschluss 2004 wie folgt:

Die Rechnung 2004 schliesst besser ab als budgetiert. Geplant waren Sondermassnahmen, d.h. die Auflösung von Stillen Reserven von Fr. 2,07 Mio., was einen ausgeglichenen Voranschlag ergeben hätte. Die Sondermassnahmen wurden nicht realisiert, weshalb jetzt ein Defizit von Fr. 317'000.00 zu verzeichnen ist, die Besserstellung beträgt somit Fr. 1,753 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt mehr als 100%. Erneut beeinflussen einmalige Einflüsse (Steuern / Personal- und Sachaufwand) und Investitionsverzögerungen bei den Projekten „FeuerWerk“ und „Schönweil“ das Rechnungsergebnis. Der Gemeinderat geht nach wie vor von knappen Kassen aus.

Abweichungen vom Budget sind u.a. in folgenden Bereichen feststellbar (+ = Besserstellung / - = Schlechterstellung):

• Tiefere Steuern bei natürlichen Personen	- 782'000.00
• Höhere Steuern bei juristischen Personen	+ 1'635'000.00
• Höhere Liegenschaftssteuern	+ 139'000.00
• Tiefere Steuern SV (aus Sonderveranlagungen)	- 312'000.00
• Tieferer Personalaufwand	+ 732'000.00
• Tieferer Sachaufwand	+ 390'000.00
• Tiefere Passivzinsen	+ 234'000.00
• Tiefere Abschreibungen	+ 247'000.00
• Erhöhung Wertberichtigung Steuern	- 212'000.00
• Tieferer Finanzausgleich	- 138'000.00
• Tieferer Darlehenszins NetZulg AG	- 125'000.00

### Steuererträge (verbucht)

	NP	+/-	JP	LS	GGs+SV	Total	+/-
RG 2002	21'854	2.0%	1'732	2'376	2'179	28'141	6.3%
RG 2003	24'616	12.6%	2'927	2'428	1'322	31'293	11.2%
VA 2004	24'380	-1.0%	233	2'350	900	27'863	-11.0%
<b>RG 2004</b>	<b>23'598</b>	<b>-4.1%</b>	<b>1'868</b>	<b>2'489</b>	<b>589</b>	<b>28'544</b>	<b>-8.8%</b>
VA 2005	25'425	7.7%	1'336	2'450	900	30'111	5.5%

Erklärung der Abkürzungen:

NP = Natürliche Personen

JP = Juristische Personen

LS = Liegenschaftssteuern

GGs = Grundstückgewinnsteuern

SV = Sonderveranlagungen

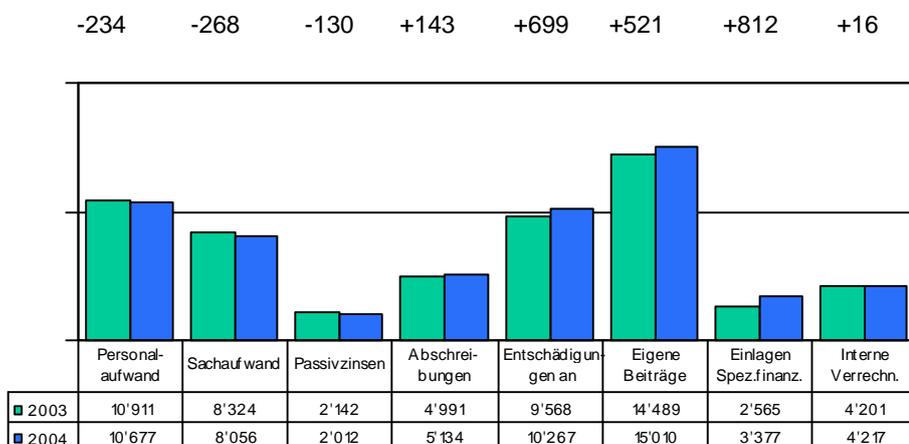
### Steuerertrag (um Rückstellung korrigiert)

	NP	+/-	JP	LS	GGs+SV	Total	+/-
<b>RG 2002 (ex RS)</b>	23'354	+9.0%	1'732	2'376	2'179	29'641	+11.9%
<b>RG 2003 (ex RS)</b>	23'116	-1.0%	2'927	2'428	1'322	29'793	+0.5%
<b>VA 2004</b>	24'380	+5.5%	233	2'350	900	27'863	-6.5%
<b>RG 2004</b>	<b>23'598</b>	<b>+2.1%</b>	<b>1'868</b>	<b>2'489</b>	<b>589</b>	<b>28'544</b>	<b>-4.2%</b>
<b>VA 2005</b>	25'425	+7.7%	1'336	2'450	900	30'111	5.5%

Bei den natürlichen Personen ist (in der um die Rückstellung korrigierten Aufstellung) gegenüber der Rechnung 2003 ein leichter Anstieg feststellbar.

Der Personalaufwand ist um 1,5% angestiegen. Er erinnert daran, dass der Grosse Gemeinderat dem Gemeinderat im Voranschlag 2004 2,5% Zuwachs bewilligt hat (1% Teuerungszulage / 1,5% individuelle Lohnerhöhungen). Von den 2,5% wurden nur gerade 60% ausgeschöpft.

### Vergleich Rechnung 2003 / 2004 (+/- in TCHF/Tausend Schweizer Franken) (die Zahlen sprechen für sich)



### Investitionen

Im Jahr 2004 betragen die ausgeführten Investitionen 5,642 Mio. Fr., geplant waren netto 9,836 Mio. Fr. Die Abweichungen ergeben sich, neben verschiedenen kleineren Einzelpositionen, vor allem aus den nachfolgenden Investitionsvorhaben:

- Schönweid: geplant waren 1'350 TCHF / effektiv ausgegeben per Ende Jahr 951 TCHF
- Feuerwerk: geplant 820 TCHF / effektiv 31 TCHF (Bau-Start: 2.8.2005)
- Bahnhofstrasse Ost: geplant 800 TCHF / effektiv 13 TCHF
- Bürgergut Erschliessung: geplant 700 TCHF / effektiv 0 TCHF

### Investitionen im Steuerhaushalt in TCHF

• Geplante Investitionen brutto 100%	6,821
• Geplante Nettoinvestitionen 100%	6,821
• Total ausgeführte Investitionen brutto (=63% der geplanten Investitionen)	4,267
• Total ausgeführte Nettoinvestitionen	3,785

### Investitionen Spezialfinanzierungen in TCHF

• Geplante Investitionen 100%	3,620
• Geplante Nettoinvestitionen 100%	3,015
• Total ausgeführte Investitionen brutto (=56% der geplanten Investitionen)	2,044
• Total ausgeführte Nettoinvestitionen	1,857

### Spezialfinanzierungen

#### Feuerwehr:

Die Feuerwehr erwirtschaftete im Jahr 2004 einen Überschuss von 389 TCHF. Die Senkung der Feuerwehrsteuer wird sich in den nächsten Jahren auf die Rechnung Feuerwehr auswirken. Auch das Projekt „FeuerWerk“ wird die Kosten der Feuerwehr (Spezialfinanzierung) beeinflussen. Demzufolge wird die Feuerwehrrechnung in den nächsten Jahren voraussichtlich negativ abschliessen.

#### Abwasser:

Guthaben von CHF 4,494 Mio. = mehr als 1 Jahresumsatz

### Finanzkennzahlen 1999 – 2004 im Vergleich mit Berner Gemeinden (1999 – 2003)

	SFG	SFA	ZBA	KDA
<b>Steffisburg</b>	<b>+ 147.82</b>	<b>+ 11.88</b>	<b>+ 2.39</b>	<b>+ 10.44</b>
Berner Gemeinden	+ 139.00	+ 10.10	- 0.10	+ 5.70
Zielgrösse	> 120	> 14	< 1	< 4

- SFG = Selbstfinanzierungsgrad
- SFA = Selbstfinanzierungsanteil
- ZBA = Zinsbelastungsanteil
- KDA = Kapitaldienstanteil
  
- SFG über 100%: Abbau Nettoschulden

- SFA Zielgrösse > 14 = gut
- ZBA Zielgrösse < 1 = tiefe Belastung
- KDA Zielgrösse < 4 = tiefe Belastung

Aus diesen Finanzkennzahlen kann für Steffisburg Folgendes geschlossen werden:

- Ein Blick auf den Selbstfinanzierungsgrad SFG und den Selbstfinanzierungsanteil SFA zeigt, dass in Steffisburg die Selbstfinanzierung derzeit (noch) gut ist.
- Ein Blick auf den Zinsbelastungsanteil ZBA und den Kapitaldienstanteil KDA zeigt, dass in Steffisburg die Schulden zu hoch sind.

#### Schlussfolgerung von Gemeinderat Stephan Spycher: Schlechtes Ergebnis

- Ein Aufwandüberschuss ist „per se“ schlecht, auch wenn er geringer ausfällt als budgetiert.
- Die Finanzkennzahlen zeigen, dass wir Schulden abbauen müssen.
- Wenn wir im Rahmen unserer Abschreibungen investieren, benötigen wir einen Überschuss von ca. TCHF 1'200, um der Motion Schuldenabbau nachleben zu können; es fehlen somit ca. CHF 1,5 Mio.
- Der Gemeinderat kann mit diesem Ergebnis somit nicht zufrieden sein

#### Ausblick von Gemeinderat Stephan Spycher

- Infolge hoher Investitionstätigkeit wird sich die Selbstfinanzierung 2005/06 verschlechtern.
- Trotz Bevölkerungswachstum kann nicht zwingend von einem entsprechenden Steuerwachstum ausgegangen werden.
- Auch wenn Steffisburg zu wenig verdient: eine Steuererhöhung ist kein Thema (allgemeines Umfeld, finanzpolitische Ziele).
- Somit muss sich Steffisburg bewusst sein, einzelne Leistungen auszubauen und andere dafür abzubauen.

Die Folge davon ist, dass es der Gemeinde zunehmend an finanziellem Handlungsspielraum fehlt. Dieser Handlungsspielraum

- fehlt in der laufenden Rechnung (Defizit),
- fehlt im Investitionsplan (Streichkonzerte), und
- fehlt im Verschuldungsgrad (da Verschuldung schon zu hoch ist; dies ist auch die Hauptursache des fehlenden Handlungsspielraums).

Handlungsspielraum bedeutet, dass wir zwischen verschiedenen Handlungsweisen entscheiden können (z.B. Erhöhung Investitionsrahmen, neue Leistungen zulasten Voranschlag, Senkung Steuern usw.). Da der Handlungsspielraum fehlt, ist und bleibt es eine Tatsache, dass die Finanzen die Politik bestimmen (ob man das will oder nicht, ist eine andere Frage). Dieser fehlende Handlungsspielraum ist die Konsequenz einer langjährigen Ausgabenpolitik, die wenig Rücksicht auf die Einnahmen genommen, sondern sich vor allem nach den Wünschen und Begehrlichkeiten gerichtet hat.

Die Konsequenz aus den früheren und heutigem Rechnungsergebnissen ist: Abbau von Schulden.

- Das bedeutet, dass wir Finanzierungsüberschüsse erzielen müssen.
- Das bedeutet, dass wir nur im Rahmen der Abschreibungen investieren und ein „Bene“ ausweisen müssen.
- Das bedeutet, dass wir unsere Ansprüche zurückschrauben müssen.

- Das bedeutet, dass wir uns zwar etwas leisten können, aber nicht den 5-er, das Weggli und noch das Branchli haben können.
- Das bedeutet, dass der GGR damit aufhören muss, Gross-Investitionen kommentarlos durchzuwinken.
- Das bedeutet, dass der GGR damit aufhören muss, immer wieder Neues zu bestellen (z.B. vorgezogene Sanierung von Strassen, neue Leitbilder usw.).

Abschliessend appelliert Herr Gemeinderat Stephan Spycher an die Mitglieder des Gemeinderates und Grossen Gemeinderates, an die Bevölkerung und an die Verwaltung, in der künftigen Finanzplanung und in den künftigen Voranschlägen Mass zu halten!

#### Stellungnahme der AGPK

Frau Bettina Joder Stüdle stellt namens der AGPK fest, dass die vorliegende Jahresrechnung 2004 nach dem Neuen Rechnungsmodell (NRM) des Kantons Bern erstellt wurde. Die seitens der AGPK gestellten Fragen betr. Personalaufwand, Höhe des Steuererlasses, Pensionskasse und des noch verfügbaren Tafelsilbers wurden vom Gemeinderat zu ihrer Zufriedenheit beantwortet, so dass die AGPK die Rechnung inkl. Vorbericht einstimmig zur Genehmigung empfehlen kann. Die AGPK hat die Nachkreditabelle zur Kenntnis genommen.

#### Eintreten

Herr Ulrich Berger und die SVP-Fraktion sind erfreut über das finanztechnisch positive Rechnungsergebnis. Nach Ansicht der SVP stellt die Rechnung ein gutes Zeugnis für den Gemeinderat und die Verwaltung dar. Die Finanzkennzahlen zeigen, dass die Gemeinde Steffisburg finanzpolitisch noch lange nicht über dem Berg ist. Die Finanzpolitik beschränkt sich zudem nicht nur auf ein Jahr, sondern muss über mehrere Jahre beobachtet und analysiert werden. Die Richtung, welche bis heute eingeschlagen wurde, stimmt und muss weiter verfolgt werden. Der Grosse Gemeinderat ist nach wie vor mitverantwortlich für die Budgetierung und Genehmigung einzelner Geschäfte. Steffisburg soll sich weiterentwickeln, jedoch muss dies finanziell tragbar sein.

Herr Markus Enggist ist namens der EDU-/EVP-Fraktion ebenfalls erfreut über den Rechnungsabschluss und wird diesem auch zustimmen. Der Fraktion ist bewusst, dass der finanzielle Spielraum nach wie vor eng ist und sich die Gemeinde nichts Zusätzliches leisten kann. An dieser Stelle bedankt er sich für die übersichtliche Aufmachung der Rechnung.

Herr Marcel Schenk beurteilt namens der SP-Fraktion das Rechnungsergebnis als nicht so schlecht wie es von Herrn Stephan Spycher dargestellt wurde. Die Rechnung schliesst mit einem Defizit ab, was 0,54% vom Umsatz ausmacht. Die Gemeinde hat die Ausgaben, welche sie beeinflussen kann, im Griff. Die stetig steigenden Lasten des Kantons sind Folge der zunehmenden Wohnbevölkerung. Im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision hat sich die Gemeinde betr. Bevölkerungswachstum Gedanken zu machen. Auf Grund des geringen defizitären Rechnungsergebnisses scheint der SP-Fraktion eine Aufgabenverzichtsplanung verständlich. Hingegen ist ihr der eingeschränkte Handlungsspielraum bewusst. Die Motion betr. Schuldenabbau ist zur Zeit nicht realisierbar.

Frau Michaela Reinhard erklärt, dass die Rechnung zwar mit einem Defizit abschliesst, jedoch besser, als die FDP-Fraktion erwartet hat. Um wiederum schwarze Zahlen schreiben zu können, sind mehr Steuereinnahmen erforderlich und nur zu investieren, was aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Sie erinnert an die noch hängige Motion betr. „Schuldenabbau“. Darin sieht die FDP eine Möglichkeit, die Ausgaben kontrollieren zu können und

hält daran fest. Für die kompetente und saubere Arbeit seitens der Finanzverwaltung bedankt sich die FDP und wird die Rechnung 2004 genehmigen.

Herr Gerhard Meyer ist namens der GVP-Fraktion für Eintreten und wird der Rechnung zustimmen. Endlich ist die GVP nicht mehr die einzige Partei, die sparen will.

#### Detailberatung Rechnung 2004

#### Vorbericht Seiten 1 - 27

#### Seite 14

Herr Jürg Marti bemerkt, dass Stille Reserven aufgelöst wurden, indem die gesamten Scintilla-Aktien zum Preis von 1,040 Mio. Fr. verkauft wurden. Die Stillen Reserven auf dem Wertschriftenvermögen nahmen auch im 2004 wie bereits im Vorjahr zu und betragen per 31.12.2004 4,9 Mio. Fr. Er erkundigt sich, wie hoch die Stillen Reserven betragen und ob eine Auflistung darüber besteht.

Die Entwicklung im Strommarkt ist ungewiss, daher könnte der Kurs- bzw. Aktienwert der BKW-Aktien fallen. Besteht eine Möglichkeit, um die 4,9 Mio. Fr. finanziell abzusichern und wurden diesbezüglich entsprechende Vorkehrungen getroffen?

Drei Entwicklungen sind in der Gemeinde Steffisburg spürbar:

In den letzten Jahren wurde kontinuierlich Tafelsilber versilbert (Stille Reserven aufgelöst). Diese Tendenz führt dazu, dass die flüssigen Mittel in die betragsunwirksame Spezialfinanzierung fließen und in der Bilanz oder Bestandesrechnung als Schulden ausgewiesen werden. Das Geld wurde mit dieser Rechnung bereits ausgegeben. Das Geld wurde sozusagen in die Schulden gesteckt.

Der Bereich Steuereinnahmen schliesst um rund 1 Mio. Fr. unter dem budgetierten Betrag ab. Anhand des Finanzplans werden die Investitionen festgelegt. Wenn sich die Steuern weiterhin so entwickeln, investieren wir Etliches zu hoch als wir einnehmen. Die GVP ist der Meinung, eine bestimmte Bauweise in Steffisburg anzuwenden, um finanzkräftige Steuerzahler anzuziehen. Ein Augenmerk ist demzufolge auf die Raumplanung zu setzen.

Gemäss Verpflichtungskreditkontrolle 2004 haben der Grosse Gemeinderat und Gemeinderat für rund 20 Mio. Fr. Verpflichtungskredite bewilligt (gegenüber dem letzten Jahr deutlich höher, auf Grund des Projektes „FeuerWerk“). Abschliessend gibt er zu bedenken, dass unser Handlungsspielraum gegenüber Leistungen, welche dem Kanton übertragen werden, immer kleiner wird.

Herr Gemeinderat Stephan Spycher bestätigt, dass gemäss einer Übernahme-Offerte seitens der Bosch Deutschland, sämtliche Scintilla-Aktien zum Preis von 1,040 Mio. Fr. verkauft wurden. Auf Grund der anschliessend schwer handelbaren Aktien, entschied sich der Gemeinderat für einen Verkauf. Der Betrag von Fr. 1. Mio. wurde in die Spezialfinanzierung eingelegt und floss nicht in die Laufende Rechnung über (rechnungsneutral).

Die Frage bezüglich der Stillen Reserven beantwortet er wie folgt: Sobald die im Finanzplan eingestellten Sondermassnahmen ergriffen werden, bedeutet dies Auflösung von Stillen Reserven. In den letzten Jahren veräusserte die Gemeinde wenig bis kein Tafelsilber (Verkauf Liegenschaften).

Für die BKW-Aktien hat die Gemeinde keine sogenannte Absicherungsstrategie. Die Schwankungen der Aktien sind in Kauf zu nehmen.

Der Finanzierungsüberschuss beträgt Fr. 310'419.47 (Seite 29). Deshalb ist ein Rückgang der mittel- und langfristigen Schulden erkennbar. Bereits im Herbst 2004 hat der Gemeinderat auf die optimistisch budgetierten Steuereinnahmen hingewiesen. Nach wie vor ist er der Ansicht, dass die Gemeinde Steffisburg diese Zahlen einst erreichen wird.

Die Verpflichtungskredite sind im Finanzplan enthalten. Dieser wiederum ist tragbar. Die Investitionen fallen dieses, nächstes und übernächstes Jahr an. In diesen Jahren werden wiederum Mittel generiert, um die Investitionen bezahlen zu können.

#### Übersicht über die Jahresrechnung

##### Finanzierungsausweis

##### Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

##### Laufende Rechnung nach Funktionen

##### Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten

##### Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen

##### Investitionsrechnung nach Funktionen

##### Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten

##### Zusammenzug der Bestandesrechnung

##### Bestandesrechnung

##### Abschreibungstabelle

##### Verpflichtungskreditkontrolle

##### Finanzkennziffern

Keine Bemerkungen.

Im Zusammenhang mit den Fusionen in den Bereichen Feuerwehr bzw. Soziales erkundigt sich Herr Werner Marti, ob die Möglichkeit besteht, die Kosten transparent darzustellen und auszuweisen.

Herr Gemeinderat Stephan Spycher bestätigt, dass der Gemeinderat diesbezüglich Vereinbarungen unter dem Aspekt Vollkostenrechnungen trifft. Frau Finger, Finanzverwalterin, berechnet jeweils die entsprechenden Anteilskosten. Den betreffenden Gemeinden werden detaillierte Abrechnungen zur Überprüfung ausgehändigt.

##### Nachkredittabelle GGR 2004

##### Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans

Keine Bemerkungen.

Herr Gemeinderat Stephan Spycher erklärt abschliessend, dass das Schreiben von schwarzen Zahlen unter dem Rechnungsstrich schön ist.

### **Schlussabstimmung**

Einstimmig fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Gemeinderechnung 2004, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 316'869.78 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird festgestellt, dass keine Nachkredite durch den Grossen Gemeinderat zu genehmigen sind. Von der Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 10'000.00 wird Kenntnis genommen.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

## **6. Sicherheit; Neues Polizeireglement (2. Lesung)**

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein kann auf die Überprüfung des neuen Polizeireglementes durch die Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern hinweisen. Es wurden keine Widersprüche zum geltenden übergeordneten Recht festgestellt. Zu den einzelnen Artikeln hat die Polizei- und Militärdirektion Bemerkungen abgegeben, welche den Mitgliedern zugestellt wurden. Die sich daraus und der erneuten Beratung des Reglements durch den Gemeinderat ergebenden Änderungen sind auf dem Beiblatt aufgeführt. Zudem hat der Gemeinderat zu Art. 18 (Camping) beschlossen, dem Grossen Gemeinderat erneut einen Antrag auf ein generelles Verbot mit der Möglichkeit von Ausnahmegewilligungen zu stellen.

### Eintreten

Keine Wortmeldungen.

### Detailberatung

### Beratung neues Polizeireglement

### Art. 1 – 7

Keine Bemerkungen.

## Art. 8 / Feuerwerk

Frau Katharina Gfeller stellt namens der SP-Fraktion folgenden Abänderungsantrag von Art. 8 (Text aus Polizeireglement der Stadt Thun):

<sup>1</sup> Feuerwerk darf nur so abgebrannt werden, dass für Menschen, Tiere und Sachen keine Gefährdung entsteht.

<sup>2</sup> Das Abbrennen von knalligem und heulendem Feuerwerk ist nur am 1. August und in der Nacht von Silvester auf Neujahr gestattet.

<sup>3</sup> (NEU) Im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen können Feuerwerke bewilligt werden, die auch Effekte gemäss Abs. 2 beinhalten.

Begründung: Dieser Wortlaut entspricht dem Reglement der Stadt Thun und bewährt sich bestens. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass dies auch in Steffisburg der Fall sein wird.

Im neuen Polizeireglement der Einwohnergemeinde Steffisburg ist für das Abbrennen von Feuerwerken an privaten Anlässen während der Sommerzeit nach 23.00 Uhr und während der Winterzeit nach 22.00 Uhr eine Bewilligung der Abteilung Sicherheit erforderlich, ausgenommen am 1. August und an Silvester.

Bekanntlich verursacht ein Feuerwerk Lärm, Gestank und Abfall. Mit der beantragten Reglementierung können Reklamationen eingedämmt werden. Zudem beinhaltet ein sogenanntes Barock-Feuerwerk wie es die Stadt Thun bewilligt, keine knallenden und heulenden Effekte. Sie bittet den Rat um Annahme des Abänderungsantrages.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein macht beliebt, den vom Gemeinderat beantragten Artikel 8 mit den vorgeschlagenen zeitlichen Beschränkungen anzunehmen. Auch das Polizeireglement der Gemeinde Spiez enthält die gleiche Regelung, und man ist damit zufrieden.

Herr Hans Rudolf Marti der SVP-Fraktion ist nach wie vor der Meinung, den Art. 8 wie er vom Gemeinderat vorgeschlagen wird, anzunehmen.

Herr Gerhard Meyer erkundigt sich, wie manche Bewilligung die Stadt Thun jährlich für solche Feuerwerke ausstellt. Auch die GVP-Fraktion ist für die vom Gemeinderat beantragte Lösung.

Frau Katharina Gfeller weiss, dass sich die Regelung der Stadt Thun bewährt und viele Veranstalter auf die Einreichung eines Gesuchs verzichten. Wie viele Bewilligungen die Stadt Thun jährlich eröffnet, ist ihr nicht bekannt. Die Tendenz der Feuerwerke ist trotz dieser Regelung steigend.

Frau Isabelle Bühler erkundigt sich, ob die Kinder, welche jeweils 1 Woche vor dem 1. August ihre „Frauen-Knaller“ loslassen, auch gebüsst werden. Wenn dies der Fall ist, geht ihr die von der SP beantragte Regelung eindeutig zu weit.

Bei einem Feuerwerk handelt sich um grössere Sprengkörper. Deshalb geht Herr Marcel Schenk nicht davon aus, dass ein gewöhnlicher „Frauen-Knaller“ zu dieser Kategorie gezählt wird.

Herr Stefan Schneeberger macht auf die zeitliche Begrenzung beim Abbrennen von Feuerwerken aufmerksam (22.00 Uhr bzw. 23.00 Uhr) und ist der Meinung, den gesunden Menschenverstand walten zu lassen und die Polizei nicht unnötig zu beüben.

Herr Renato Tognina verdeutlicht, dass es der SP darum geht, beim Abbrennen von Feuerwerken Rücksicht auf Mensch und Tier zu nehmen.

Herr Sandro Stauffer erkundigt sich, ob Bewilligungen in Thun auch verweigert werden.

Frau Katharina Gfeller gibt bekannt, dass sämtliche Feuerwerke ohne knallende und heulende Effekte bewilligt werden.

Herr Gerhard Meyer begrüsst die Regelung, dass für das Abbrennen von Feuerwerken während der Sommerzeit nach 23.00 Uhr und während der Winterzeit nach 22.00 Uhr eine Bewilligung nötig ist. Somit hat die Gemeinde eine gewisse Kontrolle.

#### Abstimmung über Antrag der SP-Fraktion betr. Abänderung von Art. 8

Mit 18 : 12 Stimmen wird der Antrag der SP-Fraktion abgelehnt. Somit kommt der vom Gemeinderat vorgeschlagene Art. 8 zur Anwendung.

#### Art. 9 Abs. 1

Herr Hans Rudolf Marti beantragt, Art. 9 Abs. 1 mit „ausgenommen landwirtschaftliche Arbeit“ zu ergänzen.

Herr Hansjürg Müller, Polizeiinspektor, erklärt, dass dieser Art. 9 aus dem kantonalen Gesetz über Ruhe an öffentlichen Feiertagen übernommen wurde. Die Gemeinden verfügen deshalb über keinen weiteren Handlungsspielraum. In Art. 29 ist die landwirtschaftliche Arbeit eingeschlossen und somit geregelt.

Frau Elisabeth Schwarz ergänzt, dass in Art. 29 ausschliesslich die Nachruhe geregelt wird und zukünftig für die sonntägliche Arbeit auf dem Felde eine Ausnahmegewilligung nötig ist. Sie bittet daher, die Ergänzung zu überprüfen.

Herr Hansjürg Müller, Polizeiinspektor, macht erneut auf die kantonale Regelung aufmerksam, welche im Zusammenhang mit den Bar- und Pubfestivals erlassen wurde. Die Gemeinden verfügen über das Recht, Ausnahmegewilligungen auszustellen.

Herr Hans Ulrich Grossniklaus erachtet es als nicht zumutbar, dass die Bauernbetriebe jeweils ein Gesuch bei der Abteilung Sicherheit einzureichen haben, um am Sonntag lärmbelastende, landwirtschaftliche Arbeiten auf dem Felde verrichten zu dürfen. Sofern die Möglichkeit bestünde, eine generelle Ausnahmegewilligung bei Vorliegen gewisser Umstände wie schlechte Witterung usw. zu erlassen, könnte er dem Artikel zustimmen.

Herr Hansjürg Müller, Polizeiinspektor, betont, dass eine Ausnahmegewilligung auch nachträglich ausgestellt werden kann, zumal die Abteilung Sicherheit übers Wochenende nicht arbeitet. Eine Textänderung des besagten Artikels bringt nichts.

Herr Hans Rudolf Marti zieht seinen Antrag zurück mit der Bemerkung, was nicht geschrieben ist, ist auch nicht verboten.

#### Art. 10 – 11

Keine Bemerkungen.

### Art. 12 Abs. 3

Frau Elisabeth Schwarz möchte Unstimmigkeiten vermeiden und beantragt, Art. 12 Abs. 3 wie folgt zu ergänzen:

<sup>3</sup> ..... Tierhalterinnen und Tierhalter gelten als Verursacherinnen und Verursacher, wenn Ausscheidungen ihrer Tiere öffentliche **und private** Sachen beschmutzen.

Herr Hansjürg Müller, Polizeiinspektor, verdeutlicht, dass mit dem Reglement ausschliesslich der öffentliche Grund geregelt werden kann.

Frau Elisabeth Schwarz zieht auf Grund der Erklärung ihren Antrag zurück.

### Art. 13 – 41

Keine Bemerkungen.

Herr Stefan Schneeberger bedankt sich für die speditive Überarbeitung des Polizeireglementes. Er macht auf folgende Verbesserungsvorschläge aufmerksam:

1. Die von einem Ausschuss der FDP erarbeiteten schriftlichen Bemerkungen zum 1. Reglement wurden nur indirekt beantwortet. Zukünftig würde er eine fundierte Rückmeldung seitens der Gemeinde begrüssen.
2. Er bittet, zukünftig die zu erlassenden Reglemente zu Beginn durch eine Fachinstanz überprüfen zu lassen und nicht erst auf Anregung.
3. Die Änderungen im Reglement sind dementsprechend zu kennzeichnen, zumal die nötigen Mittel dazu zur Verfügung stehen.

### **Schlussabstimmung**

Mit 31 : 0 Stimmen fasst der Rat folgenden

#### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 37 und Art. 50 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Das neue Polizeireglement der Einwohnergemeinde Steffisburg wird genehmigt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum im Sinne von Art. 37 der Gemeindeordnung. Wird dieser nicht angefochten bzw. das Referendum nicht ergriffen, so tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

7. **Sicherheit; Anschaffung eines Zug-/Modulfahrzeuges Strassenrettung als Ersatz für Mannschafts- und Materialtransportfahrzeug Chevy, Jg. 1980; Verpflichtungskredit von Fr. 212'000.00**

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein macht auf den bereits 25-jährigen Chevy aufmerksam, welcher reparaturanfällig ist. Zudem ist Steffisburg als sogenannte Stützpunkt-Feuerwehr für die Region Thun-Ost verpflichtet, über einen jederzeit einsatzbereiten Fahrzeugpark zu verfügen. Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, den Verpflichtungskredit von Fr. 212'000.00 zur Anschaffung eines wintertauglichen Modulfahrzeuges zu bewilligen.

Stellungnahme AGPK

Frau Bettina Joder Stüdle gibt bekannt, dass sich die AGPK u.a. über die Vergabepraxis, Beteiligung an den Kosten seitens der Gemeinde Fahrni und des Kantons durch die Herren Schläpfer, Feuerwehr Steffisburg, und Hans Rudolf Feller, Gemeindepräsident, aufklären liess. Der AGPK erscheint eine Anschaffung eines Modulfahrzeuges als sinnvoll (Strassenrettung/Atenschutz und Ölwehr). Sie empfiehlt einstimmig, den Verpflichtungskredit von Fr. 212'000.00 zu bewilligen.

Eintreten

Da es sich um eine überlegte Anschaffung handelt, ist Herr Hans Rudolf Marti namens der SVP-Fraktion für Eintreten und wird dem Verpflichtungskredit zustimmen.

Herr Stefan Schneeberger ist namens der FDP-Fraktion für die Anschaffung eines Zug-/Modulfahrzeuges für Fr. 212'000.00.

Herr Marcel Schenk meint namens der SP-Fraktion, dass die Feuerwehr gut ausgerüstet sein muss und die Anschaffung nach den entsprechenden Kriterien ausgewählt wurde.

Herr Gerhard Meyer und die GVP-Fraktion sind für die Anschaffung des Zug-/Modulfahrzeuges und beurteilen dieses als preisgünstig und sehr gut.

Das Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Herr Hans Rudolf Marti gibt bekannt, dass das Modulfahrzeug gegenüber den herkömmlichen Anhängern sehr platzsparend ist. Material und Mannschaft sind getrennt, was für die Rettungsmannschaft eine gewisse Sicherheit bedeutet. Zur Zeit kann nur die Mercedes-Benz solche Fahrzeuge anbieten.

Herr Ulrich Berger und die SVP-Fraktion begrüssen, dass die Mehrkosten von Franken 62'000.00 seitens des Gemeinderates begründet werden. Als Kompensation wird nämlich die Ersatzbeschaffung des Unimogs, Jg. 1987, gemäss Finanzplan auf die Jahre 2011 – 2015 hinausgeschoben. Der Unimog wird gemäss Fachleuten bis im Jahr 2011 seinen Dienst noch erfüllen.

Herr Stefan Schneeberger erkundigt sich, wie sich die Mehrkosten von Fr. 62'000.00 begründen lassen, da bereits im Investitionsplan die Rede von Modulfahrzeugen war. Zudem stellt er fest, dass im Jahr 2006 der Chevy Dorf ersetzt werden muss. Kommt der Gemeinde Steffisburg diese Anschaffung um Fr. 62'000 günstiger, da im Investitionsplan nur Fr. 120'000.00 dafür eingestellt wurden?

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller informiert, dass die Feuerwehr seit geraumer Zeit über ein Konto Spezialfinanzierung Feuerwehr verfügt. Jegliche Anschaffungen hat die Feuerwehr selber zu berappen. Demzufolge ist die Feuerwehr für ihre Kosten selber verantwortlich.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein begründet die Mehrkosten damit, dass für die Module entsprechendes Material zu beschaffen ist. Die Anschaffungskosten für das nächste Modulfahrzeug belaufen sich auf ca. Fr. 200'000.00. Dieser Betrag ist im Investitionsplan entsprechend vorgemerkt.

Herr Hans Rudolf Marti bemerkt, dass durch die Anschaffung von Modulfahrzeugen die Anhänger später nicht mehr nötig sind. Neu ist ein 4,5 t-Fahrzeug anzuschaffen und nicht wie im Finanzplan eingerechnet ein 3,5 t.

### **Schlussabstimmung**

Mit 31 : 0 Stimmen fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 c der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Für die Anschaffung eines Zug-/Modulfahrzeuges Strassenrettung als Ersatz für Mannschafts- und Materialtransportfahrzeug Chevy, Jg. 1980 wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 212'000.00 (inkl. MWST) bewilligt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

## **8. Parlamentarischer Vorstoss; Interpellation von Renato Tognina (SP) betr. Mischstreifen der Hauptstrasse (2005/06); Beantwortung**

Herr Gemeinderat Paul Zbinden ergänzt die schriftliche Beantwortung der Interpellation wie folgt:

Auch beim Einkaufscenter Coop sind Mischstreifen vorgesehen. Die Mischstreifen sind für Linksabbieger als sogenannter Warteraum gedacht und dürfen befahren werden. Sofern es zu wenig Platz für zwei Einspurstrecken hat, werden Mischstreifen auf der Strasse gekennzeichnet.

Der Interpellant, Herr Renato Tognina, SP, erklärt sich von der Antwort befriedigt.

## 9. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

Keine neuen parlamentarischen Vorstösse.

## 10. Einfache Anfragen

### 10.1 Beantwortung der Einfachen Anfrage betr. Fussgängerstreifen an der Zulgstrasse (im Gebiet Aumattweg)

Frau Elisabeth Schwarz erkundigte sich an der GGR-Sitzung vom 28. Januar 2005, ob es möglich ist, einen weiteren Fussgängerstreifen an der Zulgstrasse zwischen den Schulanlagen und der Firma Meyer und Burger anzubringen.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein stützt sich auf die eingeholten Abklärungen beim Kanton. Die Kantonsvertreter lehnen einen Fussgängerstreifen an dieser Stelle aus folgenden Gründen ab:

- Ein Überqueren der Strasse ist ohne Fussgängerstreifen problemlos möglich.
- Damit ein Fussgängerstreifen aufgemalt wird, sind mindestens 200 Fahrzeuge und 50 Fussgänger pro Stunde nötig (Mindestfrequenz).

### 10.2 Stockhornstrasse; Sitzbänke

Herr Gerhard Meyer erkundigt sich, ob die zwei Sitzbänke an der Stockhornstrasse verschoben werden könnten. Zur Zeit werden das Bergpanorama und die freie Sicht auf das Schloss durch einen Baum bzw. die Neubauten verdeckt.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden nimmt die Anregung zur näheren Überprüfung entgegen.

### 10.3 Schulbibliothek Zulg; wieder in Betrieb

Frau Isabelle Bühler stellt fest, dass die Schulbibliothek Zulg wieder in Betrieb ist und bedankt sich für das rasche Handeln. Diesbezüglich wünscht sie die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches sind die Gründe bzw. die Verursacher für den Ausfall der Bibliothek?
2. Welche Gründe sind Schuld an der langen Zeitdauer zwischen dem Ausfall der EDV-Anlage und der Ersatzbeschaffung der Hardware.
3. Weshalb dauerte es so lange, bis die EDV-Anlage wieder in Betrieb war.
4. Welche Vorkehrungen wird die Abteilung Bildung treffen, damit solche Vorfälle zukünftig vermieden werden können.

Frau Gemeinderätin Ursulina Huder beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Der Bibliothekar wollte über Weihnachten Daten auf seinem Laptop bearbeiten. Beim Rücktransfer der entsprechenden Daten gab es technische Probleme und es kam zum Absturz. Das Vorgehen wurde nicht mit der Informatik vorbesprochen und geschah in eigener Regie.

2. Weder im Budget 2004 noch im Budget 2005 waren bzw. sind Kosten für die Anschaffung eines neuen Gerätes eingeplant. Es war vorgesehen, im Jahr 2006 allenfalls die Mediathek zu erweitern.

Die Gemeindeinformatik hat verschiedene Termine zur Reparatur der Anlage angeboten. Eine gemeinsame Terminfindung ab dem 3. Januar 2005 zwischen dem Bibliothekar und dem Informatik-Beauftragten kam infolge Ferienabwesenheit des Bibliothekars nicht zu Stande. Es gab weitere Probleme bezüglich Terminfindung und Kommunikation. Was in den Monaten Januar und Februar 2005 betr. Bibliothek lief, ist nicht mehr eruierbar. Die Schulkommission wurde erst an der Sitzung vom 2. März 2005 über den Ausfall der Schulbibliothek informiert.

Der Abteilungsleiter, Herr Hans Peter Bühlmann, hat sofort gehandelt, und am 9. März 2005 wurden entsprechende Sofortmassnahmen beschlossen. Am 11. März 2005 konnten zwei neue PCs inkl. Software geliefert werden.

3. Die Ersatzbeschaffung der Geräte erfolgt sehr rasch. Das Übertragen der Daten auf die neuen Geräte wurde vom Abteilungsleiter Bildung auf den 12. März 2005 festgelegt. Es gab wiederum ein Terminproblem, da der Bibliothekar in dieser Woche einen Weiterbildungskurs besuchte. Dank eines Spezialeinsatzes in der Woche 11 konnten die Daten übertragen werden.

Die Vorbereitung zur Wiedereröffnung der Schulbibliothek nahm gemäss Aussage des Bibliothekars eine gewisse Zeit in Anspruch, so dass die Eröffnung am Gründonnerstag erfolgte.

4. Die Abteilungsleiterkonferenz hat unmittelbar nach den Frühlingsferien die Situation besprochen, und zwischen dem Ausschuss Organisatorisches der Schulkommission und dem Bibliothekar fand eine Aussprache statt.

Der Bibliothekar ist dem Schulleiter Zulg unterstellt und nicht dem Abteilungsleiter Bildung.

Die Abteilung Bildung hat nach den Frühlingsferien veranlasst, dass ein Notfall-szenario erarbeitet wird. Es finden weitere Besprechungen zwischen den Abteilungen Finanzen und Bildung statt. Ein solcher Ausfall der Bibliothek Zulg darf nicht wieder passieren.

#### **10.4 Persönliche Erklärung**

Frau Bettina Joder Stüdle kam mit drei Rosen an die heutige Sitzung. An der Fraktionssitzung wurde ihnen das Anliegen von Herrn Grogg mitgeteilt. Die letzte GGR-Sitzung war für Frau Joder der Tiefpunkt ihrer 11-jährigen politischen Tätigkeit in Steffisburg in Sachen verantwortungsvolle Rede. Verantwortungsvolle Rede wurde ihres Erachtens nicht praktiziert. Sie hoffte tatsächlich, dass sich die drei Herren heute Abend dafür entschuldigen würden. Sie ist der Meinung, dass Fehler machen menschlich ist und sich zu entschuldigen Stärke und Rückgrat bedeutet. Jedem hätte sie eine Rose übergeben. Nun wird sie alle drei Rosen Herrn Grogg vor die Haustür legen.

## **10.5 Persönliche Erklärung**

Herr Gerhard Meyer bezeichnet das Nachspiel in der Angelegenheit Herr Grogg als Tiefpunkt seiner politischen Karriere. Er fragt sich, ob Personen ohne demokratisches Verständnis überhaupt am richtigen Ort sitzen.

Schluss der Sitzung um 19.35 Uhr

**GROSSER GEMEINDERAT STEFFISBURG**  
**Der Präsident**

**Hanspeter Mühlethaler**  
**Der Gemeindeschreiber**

**Hans Ulrich Schmid**  
**Die Protokollführerin**

**Jacqueline Schweizer**

**Die Stimmzählenden**

**Michaela Reinhard**

**Therese Tschanz**